

Rentner in Corona-Zeiten: So wie dem langjährigen Krankenhaus-Chef Ludwig Schön wird es vielen Neu-Ruheständlern gehen

Ausgebremst statt durchgestartet

Keine Reisen, keine Geselligkeit: Alle einst Berufstätigen, die 2020 in Rente gingen, hatten sich ihren Ruhestand anders vorgestellt. Ludwig Schön gehört dazu. Die FN trafen den einstigen Hardheimer Krankenhaus-Chef.

Von Michael Fürst

Hardheim. Mit dem Schiff von Moskau nach St. Petersburg, ein Trip nach Brüssel und Gent, im Sommer eine Woche Oberstdorf – Reisen waren gebucht und geplant. Doch dann kam dieses kleine Virus namens Corona und machte alle Vorhaben zunichte. „Das war schon ärgerlich, aber ich will nicht jammern. Ich sitze hier im Warmen und bin gesund“, sagt Ludwig Schön. Am 1. April, zwei Tage nach seinem 65. Geburtstag, ging er in den Ruhestand – mitten im ersten Lockdown der deutschen Geschichte. So wie ihm, dem einstigen Verbandspräsidenten des Krankenhausverbandes Hardheim-Waldstetten, geht es vielen Rentnern in diesen Tagen, Wochen und Monaten. Ausgebremst statt durchgestartet. Folgendes Zitat des Schwabens trifft vermutlich auf die meisten „frisch-gebackenen Ruheständler“ der Region zu. „Meine weitere Lebensplanung war eine andere.“



Daheim statt unterwegs: Ludwig Schön hatte am 31. März seinen letzten Arbeitstag. Als Rentner wollte er „voll durchstarten“, reisen und viel unternehmen. Doch das Corona-Virus hat ihn ausgebremst – erst einmal.

Er vermisst die Stadionbesuche
Die unvorhergesehenen Veränderungen begannen im Grunde schon mit seinem Abschied: „Die Einladungen für meine Abschiedsfeier waren schon geschrieben“, verrät Schön, doch daraus wurde (erst einmal) nichts. Das war für den Ex-Krankenhaus-Boss nicht ganz so einfach, denn der Schwabe ist ein sehr geselliger Typ. Gerne ist er unter Leuten und unterhält sich über alle möglichen Dinge des Lebens: Poli-

tik, Gesellschaftliches und Fußball. Der bekennende VfB-Stuttgart- und 1.-FC-Heidenheim-Fan vermisst in diesen Corona-Zeiten auch die Besuche in den Fußballstadien. Aktuell ist er diesbezüglich auf die Zusammenfassungen in der Sportschau angewiesen. Konzert- und Museums-Besuche, die ihm sehr wichtig sind, müssen warten.
Aber langfristig ist es Ludwig Schön nicht geworden: „Ich konnte zwar vieles nicht so umsetzen, wie

geplant, aber ich habe nun fast schon ein Jahr Zeit, mich auf mich

„Die Pandemie zeigt uns, wie wichtig es ist, Krankenhäuser auch in der Fläche zu haben.“

LUDWIG SCHÖN

selbst zu konzentrieren“, sagt er. Er liest viel – weniger Bücher, mehr Zeitschriften. Vor allem Geschichtli-

ches und Allgemeinbildendes interessieren ihn. Seine Nebentätigkeit bei einer Versicherung beschäftigt Schön zudem. „Meine Frau hat mir vorgeschlagen, einen Hund anzuschaffen, aber den brauche ich nicht“, sagt er – und lacht herzhaft.
Doch seine Frau Andrea, selbst noch berufstätig, ist es auch, die für einen geordneten Tagesablauf sorgt: „Ich stehe jeden Tag um 6 Uhr mit ihr auf und wir frühstücken gemeinsam.“ An den Abenden geht das Ehe-

paar viel spazieren. Hardheim und Umgebung – statt Moskau und St. Petersburg. „Doch dabei habe ich neu erkannt, wie schön wir eigentlich hier haben“, schwärmt er vom Erfal und Umgebung. Apropos Erfal: Ein E-Bike hat er sich zu Beginn des Jahres auch angeschafft. Seine erste Tour führte ihn im April nach Eichenbühl, dort wollte er im „Schützenhaus“ etwas trinken und dann wieder entspannt zurück radeln. „Nichts war’s. Lockdown. Die Gaststätte war zu“, erinnert er sich und muss wieder schmunzeln. Mit trockener Kehle ging es wieder Erfal-aufwärts.

Die Skatabende fehlen

Das Schützenhaus ist ihm von diversen Skatabenden „seines“ Skat-Klubs „do hanne“ bekannt. Und ja, die geselligen Abende mit seinen Skatbrüdern fehlen Ludwig Schön freilich auch. „Nicht unbedingt wegen der Grunds, sondern mehr wegen dem lustigen Gebabbel“, verrät er. Und so galte es, sinnvolle Ersatzbeschäftigungen zu finden: Die Umgestaltung des Gartens mit Bau einer Pergola sind fast abgeschlossen, der Familienstammbaum reicht nun bis 1658 zurück. „Um den aber weiterzuführen, müsste ich jetzt ins Archiv nach Augsburg, doch das geht derzeit eben auch nicht“, erzählt er.

Als einstiger Krankenhaus-Chef weiß er ganz genau, unter welcher Belastung das Personal dort derzeit steht. Er sagt: „Die Pandemie zeigt uns aber, wie notwendig es ist, Krankenhäuser auch in der Fläche und nicht nur in den Städten und Ballungszentren zu haben.“ Und wenn er dran ist, gibt es für ihn kein Zögern: „Ich lasse mich gleich impfen.“

So eine Impfung nährt freilich die Hoffnung, dass Ludwig Schön schon bald zu einem „normalen Rentnerleben“ übergehen kann. „Sobald alles rum ist, reise ich so viel ich will“, sagt er entschlossen. Im Sommer feiert er Silberne Hochzeit. Vielleicht klappt es ja schon da mit Moskau – St. Petersburg..

Altpapier und Altkleider

Bring-Aktion am 9. Januar

Höfingen. Aufgrund der Corona-Pandemie finden die geplanten Straßensammlungen für Altpapier und Altkleider des DRK-Ortsvereins Höfingen und der DLRG-Ortsgruppe Höfingen am Samstag 9. Januar nicht statt.

Stattdessen kann das Altpapier am Samstag von 8 bis 17 Uhr zur Obst- und Festhalle gebracht werden. Dort stehen mehrere große Sammelcontainer bereit. Ein weiterer Container steht an der Turnhalle in Waldstetten (Kreuzweg) bereit. Das Papier soll in die Container geworfen und nicht daneben gestellt werden. Die Altkleider können in Säcken verpackt neben die Container gestellt werden.

Beim Abladen ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Anlieferer sollen im eigenen Fahrzeug warten, bis der Zugang zum Container frei ist. Zur Unterstützung sind Helfer vor Ort.

Zeugen gesucht

Polizei fahndet nach Exhibitionist

Tauberbischofsheim. Ein Exhibitionist hat am Donnerstag an der Nordbrücke in Tauberbischofsheim für Aufsehen gesorgt. Zwei Frauen bemerkten den Mann gegen 12.15 Uhr im Grünstreifen am Fahrradweg unterhalb der Brücke. Der Unbekannte hatte seine Hose heruntergelassen und an seinem Glied manipuliert. Die Frauen beschrieben den Mann der Polizei wie folgt: circa 35 Jahre alt, dunkles Haar, 1,75 bis 1,80 Meter groß, mitteleuropäisches Aussehen, starke Körperbehaarung, blaues Oberteil, wobei es sich vermutlich um ein blau kariertes Hemd handelt. Zeugen, die Hinweise auf den Mann geben können, sollen sich unter Telefon 09341/ 810 bei der Polizeienstelle Tauberbischofsheim zu melden.

Am 13. Januar

Blutspende in der Obst- und Festhalle

Höfingen. Ein Blutspendetermin findet am Mittwoch, 13. Januar, von 13.30 bis 19.30 Uhr in der Obst- und Festhalle, Waldstetter Straße 6, statt. Um in den genutzten Räumlichkeiten den erforderlichen Mindestabstand zwischen allen Beteiligten gewährleisten zu können und Wartezeiten zu vermeiden, findet die Blutspende ausschließlich mit vorheriger Online-Terminreservierung statt.

Alle Blutspendetermine gibt es online unter: <https://terminreservierung.blutspende.de/m/hoeffingen-obstundfesthalle>.

Bei Fragen rund um die Blutspende oder bei Problemen mit der Terminreservierung steht die kostenfreie Service-Hotline, Telefon 0800/1194911, zur Verfügung.

HARDHEIM

Christbaumsammlung

Hardheim. Die Christbaumsammlung findet am Samstag, 9. Januar, durch die landwirtschaftlichen Maschinenringe statt. Die Christbäume müssen vollständig abgezielt sein. Die Annahme erfolgt auf den bekannten Grüngutsammelplätzen (Örtlichkeiten und Annahmeterminen siehe Seite acht des Entsorgungskalenders der Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald. Abgabemöglichkeiten für Grüngut, hier Grüngut-Bringaktion). Nur diese Sammelplätze werden von den Sammlern angefahren, es findet keine Straßensammlung statt. In den letzten Jahren wurden vermehrt Christbäume vor den Grundstücken abgestellt, obwohl hier keine Abholung stattfindet.

Fachleute am digitalen Tisch: MdB Alois Gerig veranstaltete einen „Krankenhaus-Gipfel“ mit Staatssekretär Dr. Thomas Gebhart

„Richtige Lehren aus Pandemie ziehen“

Odenwald-Tauber. Auch in der Politik haben sich digitale Gesprächsrunden während des Lockdowns stark etabliert. Bundestagsabgeordneter Alois Gerig versammelte in dieser Woche erneut Fachleute am digitalen Tisch. Dieses Mal ging es um die Zukunft der stationären Gesundheitsversorgung in der ländlichen Region.

Als Fachmann aus dem Bundesgesundheitsministerium hatte er den Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Thomas Gebhart MdB gewonnen. An dem einstündigen Gespräch nahmen Vertreter der Krankenhäuser und betroffenen Kommunen im Main-Tauber und Neckar-Odenwald-Kreis teil. Landrat Dr. Achim Brötel und die Sozialdezernentin Elisabeth Krug (Tauberbischofsheim) waren ebenso dabei wie die Bundestagsabgeordnete Nina Warken.

Strukturelle Probleme deutlich

„Wie ein Brennglas hat die Corona-Pandemie die strukturellen Probleme der Krankenhaufsfinanzierung in ländlichen Regionen aufgezeigt. In den vergangenen Wochen wurde der Unmut immer lauter“, eröffnete Alois Gerig die Runde.

Die wohnortnahe medizinische Versorgung auch mit Krankenhäusern sei ein elementarer Standortfaktor für die Zukunft. „Meiner Erfahrung nach ist es aber immer besser, miteinander zu reden, anstatt übereinander“, so Alois Gerig weiter.

Bereits im vergangenen April sei deshalb ein Besuch des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn im Wahlkreis geplant gewesen. Aufgrund der Corona-Krise habe dieser jedoch verschoben werden müssen. Deshalb freute Gerig sich über die spontane Zusage des Staatssekretärs zum gemeinsamen Austausch.

Der Dank der Teilnehmer galt aber nicht nur Dr. Gebhart, sondern vor allem den Mitarbeitern in den Krankenhäusern, die an vorderster Front und unter großen Belastungen für die Menschen im Einsatz sind. „Gerade die kleinen Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung tragen aktuell eine enorm große Last zur Versorgung der Corona-Patienten“, so Landrat Dr. Achim Brötel.

Wenn die Pandemie eines gezeigt habe, dann doch das, dass die dezentralen Krankenhausstrukturen in Deutschland ein ganz wichtiges Pfund im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sei. Umso unver-

ständlicher sei es deshalb, dass die Politik immer noch der weiteren Zentralisierung und dem Bettenabbau das Wort rede.

Wirtschaftlicher Druck erhöht

Nach wie vor werde im geltenden DRG-System nur die Leistungserbringung als solche bezahlt, nicht aber auch die Vorhaltung dieser Leistung, auch im Sinne einer Notfallversorgung rund um die Uhr. Das erhöhe den wirtschaftlichen Druck auf die kleinen Häuser mehr und mehr. Deshalb müsse hier dringend gegengesteuert werden. Der Staatssekretär, der selbst aus einer ländli-

chen Region kommt, war sich mit den Diskutanten weitgehend einig darüber, dass weitere Verbesserungen und Korrekturen im Gesundheitswesen erfolgen müssen, damit auch in Zukunft eine gute gesundheitliche Versorgung in ländlichen Regionen gewährleistet ist.

„Nach der Bewältigung der Pandemie ist es wichtig, die richtigen Lehren zu ziehen und Weichen zu stellen, um auch zukünftig auf Ausnahmesituationen vorbereitet zu sein und eine bedarfsgerechte Regelversorgung für alle Menschen in Deutschland zu sichern“, schloss Alois Gerig die Runde.



Zu einem digitalen „Krankenhaus-Gipfel“ hatte MdB Alois Gerig eingeladen. Unter den Teilnehmern waren neben dem Staatssekretär Dr. Thomas Gebhart aus dem Bundesgesundheitsministerium auch Landrat Dr. Achim Brötel, Sozialdezernentin Elisabeth Krug (Tauberbischofsheim) und die Bundestagsabgeordnete Nina Warken.

REGION

Abgabe der Christbäume

Höfingen. Die Christbäume werden am Samstag, 9. Januar, am Festplatz in Höfingen von 11.15 bis 12 Uhr und am Feuerwehrgerätehaus in Waldstetten von 10.30 bis 10.50 Uhr von dem landwirtschaftlichen Maschinenring angenommen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Christbäume nur zu den angegebenen Uhrzeiten angenommen werden können und nicht im Vorfeld an der Sammelstelle abgelagert werden dürfen. Bei der Abgabe muss auf die Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen geachtet werden. Nicht mehr als fünf Personen aus zwei Haushalten am Abgabepunkt, mindestens 1,5 Meter Abstand und es sollte auch eine Mund-Nasen-Maske getragen werden. Wenn es zu einer Stauung kommen sollte, müssen die Anlieferer im Auto warten, bis sie an der Reihe sind und die zulässige Personenzahl vor Ort das Abladen erlaubt.

Altkleidersammlung fällt aus

Hardheim. Die im Abfallkalender der KWIN angekündigte Altkleidersammlung des DRK-Ortsvereins Hardheim am Samstag, 9. Januar, findet aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen nicht statt. Der Wertstoffhof ist geöffnet. Altkleider können während der Annahmeweitere von 10 bis 11.30 Uhr dort abgegeben werden.

Keine Präsenzgottesdienste

Hardheim/Höfingen. Präsenzgottesdienste werden in der Seelsorgeeinheit Hardheim-Höfingen im Madonnenland erst wieder gefeiert, wenn im Landkreis die Entwicklung des Inzidenzwerts nach den Feiertagen verlässlich auswertbar ist. Solange wird jeden Sonntag um 10.30 Uhr die heilige Messe aus St. Alban auf Youtube übertragen. Der dazu notwendige Link ist auf der Internetseite der Seelsorgeeinheit zu finden.